

## Anbau von Sommergetreide mit blühender Untersaat



Sommergetreide mit einer Untersaat aus verschiedenen Kleearten und Leindotter auf dem Demonstrationsbetrieb in der Lüneburger Heide (Foto: Björn Rohloff/ Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen)

### Umsetzung

- Das Sommergetreide wird in doppeltem Saatreihenabstand und somit mit nur halber Saatstärke pro m<sup>2</sup> gesät.
- Als Untersaat werden mindestens vier blühende Arten eingesät, z. B. Kleearten und Leindotter.
- Die Maßnahme kann sowohl auf Schlagebene als auch in Streifenform angelegt werden. Die Mindestbreite beträgt 15 m.
- Auf mineralischen Dünger und Pflanzenschutzmittel wird verzichtet.
- Das Getreide wird normal geerntet.
- Wenn keine Anrechnung zum Greening erfolgt, kann der Untersaat-Aufwuchs genutzt werden. Ein Umbruch ist ab dem 31. August möglich. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist ein späterer Umbruch (z. B. stehenlassen über Winter) optimal.

### Wirkung auf die Artenvielfalt

- Die blühende Untersaat bietet Nahrung für Bestäuber.
- Amphibien profitieren vom Verzicht auf Pflanzenschutzmittel.



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

- Die Untersaat führt zudem zur Verbesserung des Bodengefüges und der Bodenfruchtbarkeit.

### Standorte

- Flächen mit hohem Unkrautdruck sind nicht geeignet.

### Fördermöglichkeiten

Da die Maßnahme nicht als Ökologische Vorrangfläche anerkannt wird, wird sie derzeit noch über das Projekt finanziert. Auch eine Finanzierung über die Agrarumweltprogramme der Länder gestaltet sich bisher noch schwierig. Ziel des Projektes ist es, erfolgreich erprobte Maßnahmen zukünftig in entsprechenden Förderprogrammen zu verankern.

### Sie haben Fragen zur Maßnahme?

Besuchen Sie unsere Projekt-Website (<http://www.franz-projekt.de/demobetriebe>) und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner in Ihrer Region.

Ein Projekt von

Wissenschaftlich begleitet durch



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMEL und der BLE sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUB.

